

Sein ganzes Leben war ein Kampf für das was er als Wahrheit erkannte gegen widerstrebende Richtungen und persönliche Widersacher, und in diesem Kampfe bewegte er sich mit Muth und Freudigkeit, nicht immer mit löblichen Waffen. Ein Theologe des 17. Jahrhunderts (Joh. Feustking 1607) nennt ihn einen neuen Herkules, der nicht mit zwei, sondern mit vier Gegnern zugleich mannhaft gekämpft habe, einen strenuus Christi athleta, einen Atlas quidam. Sein furchtloses Auftreten und seine freimüthige Sprache, seine theologische Polemik und selbst seine trockenen historischen Schriften bereiteten ihm viele Feindschaften, noch über sein Grab hinaus; sie gewannen ihm aber auch eiferige Anhänger und Verehrer, zunächst im eigentlichen Volke, in seinen Gemeinden durch begeisterte Predigten und treue Seelsorge, aber auch unter den hervorragenden Männern seiner Zeit, mit denen er persönlich und brieflich verkehrte, darunter Melanchthon, Martin Chemnitz, Mörlin, Flacius, Selnecker, D. Chyträus in Rostock, Wigand in Wismar, die Frankfurter Geistlichen Beyer und Ritter. Auch bei einzelnen regierenden Herren, dem Grafen Bernhard VIII. zur Lippe, Herzog Julius von Braunschweig, den Grafen Johann und Anton von Oldenburg, fand er Gunst und Schutz. Unter seinen Feinden nennt er drei Kanzler an den Höfen zu Düsseldorf, Paderborn und Detmold. Weit mehr Gegner hatte er in Kirchen und Klöstern, auf Kanzeln und Lehrstühlen. Seine Polemik in Schrift und Rede war in seinen jüngeren Jahren vorzugsweise gegen den Katholicismus, später gegen die divergierenden Richtungen und Sekten innerhalb des Protestantismus, Calvinisten und Anabaptisten gerichtet. In der schärfsten Sprache bekämpfte er die Calvinisten zu Emden und Bremen, unter denen ihm Christoph Pezel mit gleicher Schärfe antwortete, während Abbo Emmius in Gröningen erst nach seinem Tode gegen ihn auftrat. Auf anderem Gebiete bewegt sich sein kleiner Federkrieg gegen den bekannten Leidener Professor Justus Lipsius, welcher sein geliebtes Heimathland Westfalen, insbesondere Oldenburg, in einigen veröffentlichten Briefen (1586) mit rohen witzlosen Späßen verspottet hatte. Ihm gegenüber